

Chronologische Tabelle

zur

liuländischen Geschichte.



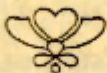
Dorpat, 1922.

Chronologische Tabelle

zur

liuländischen Geschichte.

~~70464~~



Dorpat, 1922.

Handwritten title in Gothic script, likely a Latin or German title, appearing as a mirror image or bleed-through from the reverse side of the page.

107

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image or bleed-through from the reverse side of the page.

Ext. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

29114

Die Vorgeschichte.

Die Eiszeit.

c. 12 000 v. Chr. Die Noldiazeit.

c. 10 000 v. Chr. Die Anzyluszeit.

c. 8 000 v. Chr. Die Litorinazeit.

Ansiedelungen an Binnengewässern. Jäger u. Fischer.

Bis nach 2000 Die Steinzeit.

v. Chr. Jäger u. Fischer, aber auch Ackerbauer. Herkunft und Rasse der Bevölkerung ungeklärt. Beziehungen zur germanischen Welt.

(c. 1800)

Vor 1500 v. Chr. Beginn der Bronzezeit.

Spärliche Besiedelung. Beziehung zur germanischen Welt.

Vor 500 v. Chr. Beginn der vorchristlichen Eisenzeit. Sehr spärliche Besiedelung.

(c. 700)
I—V Jahrhundert nach Chr. Das ältere nachchristliche Eisenalter.

2 Kulturkreise. 1) das heutige Estland. 2) das heutige Lettland. Ackerbaukultur von germanischem Gepräge. In Estland germanische Kolonien, vielleicht sogar eine reingermanische Bevölkerung.

VI—VIII Jahr. Kulturücke, namentlich im heutigen Estland.

Spätestens damals wanderten die Esten von Osten her ein.

VIII—XI Jahrh. Wikingerzeit. Kriegerische u. friedliche Beziehungen zu Skandinavien (Kalewipoeg). Handelsbeziehungen zu Deutschland und zur mohamedanischen Welt.

862 Rurik in Nowgorod.

Oleg in Kijew.

988 Wladimir der Heilige nimmt das Christentum an.

1050 Jaroslaw der Weise erbaut Jurjew am Embach.

1116 Wladimir Monomach erbaut Odenpä.

XI—XIII Jahrh. Die letzte Heidenzeit.

Bevölkerungsverhältnisse in der Wikinger und in der letzten Heidenzeit. 1) finnische Stämme: a) Esten in Estland und auf den Inseln. b) Liven am Rigaschen Meerbusen, an der livländischen Na und am Unterlauf der Düna. c) Kuren in Westkurland. 2) Letto-Litauer: a) Lettgallen (Hochletten) in Südostlivland, b) Selten an der mittleren Düna. c) Semgallen (Niederletten) an der kurlischen Na.

Die Esten leben in Dörfern, die Letten in Einzelhöfen.

Ackerbau (Roggen, Gerste, Hafer, Rüben) Viehzucht, Fischfang, Jagd, Bienenzucht.

Landschaften: (maakonnad) Reval, Harrien, Wierland, Jerwen, Wief (Kotalia, Maritima) Soontagana, Sakala, Ugaunien (Ugala) u. and.

Die Landschaften geteilt in Gaue (kibellonnad).

Hauptlinge (wanemad). Burgberge (linnamäed).

Indo-Germanen 1) Südindogermanen: Inder, Iranier. Thraker, Letto-Slawen.

2) Nordindogermanen: Griechen, Illyrier, Italiker, Kelten, Germanen.

- Finno - Ugrier : 1) Ugrier : Ungaren, Wogulen, Ostjaken, trennen sich c. 1000 v Chr. von den Finnen
 2) Permier : Syrjänen, Wotjaken.
 3) Wolgafinnen : Tschëremissen, Mordwinen.
 4) Westfinnen : Finnen, Karelier, Esten, Eiven.

Uralte Beziehungen der Finnen und der Indogermanen bewiesen durch Lehnwörter, z. B. estn. sada — finn. sata, — altindisch, satam. — awestisch, satem.

Auf Unverwandschaft weisen hin: estnisch — wesi, finnisch — wete, russisch — woda, urindogermanisch — wed; estnisch und finnisch — nime, lateinisch — nomen; estnisch — mesi, finnisch — mete, russisch — med; estnisch — sool, finnisch — juola, lateinisch — sal, russisch — solj und andere.

Die Anfänge des livländischen Ordensstaates.

Der Ostseehandel bis zum XII Jahrh. in den Händen der Slaven und Skandinavier. Wisby, das Zentrum des Handels.

Der Gotenhof von St. Olaf in Nowgorod.

Heinrich der Löwe und Albrecht der Bär erobern die slavischen Gebiete zwischen Elbe und Oder. Deutsche Kolonisation. Germanisierung der Slaven. Gründung deutscher Städte. Deutsche Gemeinde neben der gotischen in Wisby.

1158 Neubegründung von Lübeck durch Heinrich d. Löwen.

Der Deutsche Hof (St. Peter) in Nowgorod.

Aufseglung der Dünamündung.

c. 1180 Meinhard (Augustinermönch aus Segeberg in Holstein) beginnt unter den Eiven zu missionieren. Kirche und Burg in Ruffäl.

Meinhard — Bischof der Eiven.

- 1196 Meinhard's Tod.
Bischof Berthold kommt mit den ersten Kreuzfahrern, fällt im Kampfe mit den Liven.
- 1200 Bischof Albert (Neffe des Erzbischofs v. Bremen).
Konrad v. Meyendorff mit Urküll belehnt.
- 1201 Gründung Rigas.
- 1202 Gründung des Schwertbrüderordens.
- 1205 Gründung des Cisterzienserklosters Dünamünde.
Der Livenhäuptling Kaupo ein Freund der Deutschen.
- 1207 Die Unterwerfung der Liven beendet. Bischof Albert von König Philipp von Schwaben mit Livland belehnt, wird deutscher Reichsfürst.
- 1208 Die Letten unterwerfen sich.
Teilungsvertrag zwischen Bischof Albert und dem Orden. Albert erhält $\frac{2}{3}$, der Orden $\frac{1}{3}$ v. Liv- und Lettland.
Kämpfe mit den Russen (Kufenois, Gerzike).
Kämpfe mit den Esten. Der Estenhäuptling Lembit. Sakala und Ugaunien vom Orden unterworfen.
- 1217 Schlacht an der Pähle. Lembit und Kaupo fallen.
Russengefahr.
Albert ruft König Waldemar II von Dänemark zu Hilfe.
- 1219 Gründung von Reval durch Waldemar II.
Konflikt zwischen Albert und Waldemar II.
- 1225 Aufstand der Esten im Bündnis mit den Russen gegen Dänen und Deutsche.
(König Waldemar in Holstein gefangen genommen.)
- 1224 Eroberung von Jellin und Dorpat. Das Bistum Dorpat.

1227 Der Orden besetzt Reval. (Niederlage Waldemars bei Bornhövede.)

Die Eroberung von Osel. (Die Chronik Heinrichs von Lettland bis zu diesem Zeitpunkt geführt.) Das Bistum Osel-Wiek.

Der deutsche Orden faßt Fuß in Preußen.

1229 Alberts Tod.

Kämpfe mit den Semgallen und Kuren.

1236 Die Schwertbrüder an der Saule (im Bauskeschen) von den Kuren und Litauern vernichtend geschlagen.

1237 Vereinigung des Schwertbrüderordens mit dem Deutschen Orden. (Hochmeister Hermann von Salza.) Waldemar II erhält Reval, Harrien und Wierland zurück, Jerwen verbleibt dem Orden.

1054 Jaroslaw des Weisen Tod. Rußland zerfällt in Teilsfürstentümer. Großfürsten in Kijew. Kämpfe mit den Steppenvölkern. Kolonisation des Wolga-Ofagebiets. Beständige Streitigkeiten der Fürsten, namentlich um Kijew. Kijew verliert seine Bedeutung. Wladimir an der Kljasma im Fürstentum Susdal wird Hauptstadt.

1223 Niederlage der südrussischen Fürsten an der Kalka durch die Tataren. (Tschingis Chan.)

1237—1240 Baty verheert ganz Rußland mit Ausnahme von Nowgorod.

Sarai — Hauptstadt der „goldenen Horde“. Die russischen Fürsten tributpflichtig.

1240 Alexander von Nowgorod schlägt die Schweden an der Newa. (Newisli.)

1242 Der Deutsche Orden von Alexander Newisli auf dem Eise des Peipus geschlagen.

Befestigung der Deutschen Herrschaft in Kurland und Semgallen.

Kämpfe um Schamaiten.

1253—1265 Mindaugas Großfürst von Litauen, tritt dem Orden Schamaiten ab.

1260 Aufstand der Kuren, Semgallen, Schamaiten (und Preußen).

Niederlage des Ordens bei Durben (bei Eibau).

Mindaugas löst sein Bündnis mit dem Orden. Einfälle der Litauer und Russen. Aufstand der Oseler.

1265 Mindaugas ermordet. Alexander Newskis Tod.

Die Kuren und Semgallen allmählich unterworfen. Die Semgallen wandern zum größten Teil nach Litauen aus. Einwanderung der Letten nach Semgallen und Kurland.

1290 Ende des großen Aufstandes.

Die Territorien Altlivlands.

1) Das Bistum, seit 1255 Erzbistum Riga umfaßt $\frac{2}{3}$ von Liv- und Lettland (Residenz Konneburg). Die Stadt Riga bischöflich, (seit 1550 Ordensstadt, seit 1454 gemeinsamer Besitz des Erzbischofs und des Ordens).

2) Das Gebiet des Ordens = $\frac{1}{3}$ v. Liv- und Lettland, Sakala, Soontagana, Jerwen, $\frac{2}{3}$ v. Kurland.

Ritterbrüder, Priesterbrüder, dienende Brüder. Ordensmeister (Residenz Riga, später Wenden). Landmarschall, Komture (Burgern), Vögte (Landschaften).

3) Das Bistum Dorpat = Ugaunien.

4) Das Bistum Osel-Wiek. (Residenz Hapsal.)

5) Das Bistum Kurland, $\frac{1}{3}$ von Kurland, ganz vom Orden abhängig.

Der Bischof von Reval nicht Landesherr (Tafelgüter). Gehört nicht in den Metropolitanverband Riga, sondern in die dänische Diözese Lund.

6) Das dänische Herzogtum Estland = Harrien, Wierland.

Der König = Herzog von Estland. Sein Statthalter (Capitaneus) in Reval.

Der Landesrat besteht aus 12 (später 15) vom König ernannten Landräten.

Die Vasallen, vornehmlich Deutsche, haben ihr Land vom König zu Lehen, und zwar nach deutschem Lehrecht, anfangs höchstens auf Lebenszeit, später erblich als Mannlehen, endlich (1397) auch in weiblicher Linie.

Seit 1259 treten sie als Korporation auf.

Die Bauern im erblichen Besitz ihrer Höfe, haben aber dafür den Vasallen Zins und Zehnten zu zahlen und Dienste zu leisten. Die Vasallen betreiben anfangs keine eigene Landwirtschaft; später (im XIV. Jahr) entstehen Höfe, Rittergüter, deren Land von den Hinterlassen des Grundherrn bearbeitet wird. Seitdem steigen sich die Fronnen. Der Bauer allmählich schollenpflichtig, erbuntertänig, seit dem XV. Jahrhundert leibeigen.

Die Stadt Reval erhält von König Erich V (1248) das Lübische Recht. Der Rat besteht aus 24 Mitgliedern (consules), von denen die Hälfte den Sitzenden, die andere Hälfte den alten Rat bilden. 4 Rats Herrn heißen Bürgermeister (proconsules), von denen immer 2 zum Sitzenden Rat gehören. An der Spitze des Rats ursprünglich der königliche Vogt (advocatus), später vom Rat gewählt und dem Rat untergeordnet.

Obliegenheiten des Rats: 1) Vertretung nach Außen, 2) Erlaß von Verordnungen, 3) Gerichtsbarkeit, 4) Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit, 5) Verwaltung des städtischen Vermögens.

Der Orden strebt nach der Vorherrschaft in Livland, Krieg mit dem Erzbischof.

1297—1330 Krieg zwischen dem Orden und Riga.

Riga schließt ein Bündnis mit den Litauern.

1304 Der Orden schließt ein Schutz- und Trutzbündnis mit den Bischöfen von Dorpat und Osel und den Vasallen von Harrien-Wierland.

1343—1345 Der große Estenaufstand im Bündnis mit dem Vogt von Ubo. Der Aufstand vom Orden niedergeworfen.

1346 König Waldemar IV. verkauft Harrien und Wierland dem deutschen Orden.

Die deutsche Hanse und der Ostseehandel.

- XII Jahrh. Deutsche Kaufleute, vornehmlich aus Köln, bilden in London eine „Hanse“, besitzen ein eigenes Gildehaus. Im XIII Jahrh. tritt Köln in London allmählich zurück gegen Lübeck und die Gotländische Genossenschaft.
- XII Jahrh. Wisby der Haupthandelsplatz des Ostens, besucht von Kaufleuten aus allen an der Ostsee belegenen Ländern.
- c. 1163 In Wisby bildet sich neben der Gotländischen eine Deutsche Gemeinde. Beide Gemeinden teilen sich in das Stadtr Regiment. (Ähnlich in Stockholm.) Von Wisby aus lebhafter Handel nach Nowgorod. Dort entsteht der Gotenhof zu St Olaf.
- XIII Jahrh. Außer der deutschen Stadtgemeinde bildet sich in Wisby eine „Genossenschaft der in Gotland verkehrenden deutschen Kaufleute.“ Diese „Gesamtheit der Kaufleute“ = „der gemeine Kaufmann“ tritt selbständig als Vertreterin des Handels im Gebiet der Nord- und Ostsee auf, zu ihr gehören Angehörige von mindestens 80 Städten. (1287 muß sich die Stadt Reval einer Anordnung der Genossenschaft fügen.) In Nowgorod außer dem Gotenhof der Deutsche Hof zu St. Peter.

Der Gotenhof tritt allmählich zurück.

Der Peterhof in völliger Abhängigkeit von der Gotländischen Genossenschaft.

- 1241 Lübeck schließt ein Bündnis mit Hamburg zur Sicherung des Verkehrs zwischen Trave und Elbe.
- 1280 Bündnis zwischen Lübeck und der Deutschen Gemeinde in Wisby zur Sicherung des Weges nach Nowgorod.
- 1282 Riga tritt diesem Bündnis bei.

- c. 1300 Die Gotländische Genossenschaft verschwindet allmählich. An ihre Stelle treten die Städte selbst, unter denen Lübeck den Vorrang hat. (Die Lübecker betreiben als erste den Heringsfang an der Küste von Schonen.)

Die einzelnen Gruppen der Städte:

Die wendischen Städte: Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald.

Die sächsischen Städte: Hamburg, Bremen, Lüneburg u. a.

Die westfälischen Städte: Münster, Dortmund, Soest u. a.

Die rheinischen Städte: Köln, Duisburg u. a.

Die Städte am Zuidersee: Amsterdam u. a.

Die märkischen Städte: Berlin, Frankfurt a. d. Oder u. a.

Die preußischen Städte: Danzig, Thorn u. a.

Die livländischen Städte: Riga, Dorpat, Reval u. a.

Am wichtigsten die wendischen Städte, sie übernehmen die Führung des ganzen Bundes.

Seit der Mitte des XIV Jahrh. wird die Bezeichnung „Hanse“ für den ganzen Bund gebraucht.

- 1359 Erste Befendung der Hansetage durch livländische Ratsfendboten.

Ausländische Kontore in Nowgorod, Bergen, London, Brügge. Außerdem zahlreiche Handelsfaktoreien. In Nowgorod, außer Lübeck, die livländischen Städte von besonderer Wichtigkeit, namentlich Dorpat und Reval. Riga mehr am Handel dünaaufwärts interessiert.

- 1361 Wisby von König Waldemar IV. von Dänemark gebrandschaft.

Krieg der Hanseaten mit Dänemark.

Anfängliche Mißerfolge der Hanseaten.

- 1367 Die Kölner Konföderation, c. 70 Städte von der flandrischen Küste bis Estland. Pfundzoll erhoben. Schiffe ausgerüstet (die wendischen und livländischen Städte stellen 10 Koggen).

- 1368 Kopenhagen genommen.

- 1370 Friede zu Stralsund. Freier Handel im ganzen dänischen Reiche. Die Städte erhalten auf 15 Jahr $\frac{2}{3}$ aller Einkünfte aus Schonen und die dafelbst belegenen Festungen.

- 1375 Waldemars IV. Tod. Margaretha (Waldemars Tochter) Regentin von Dänemark und Norwegen (für ihren Sohn Olaf).

- 1389 Schweden von Margaretha erobert, König Albrecht von Schweden gefangen genommen, Nur Stockholm bleibt Albrecht treu.

Die Herzöge von Mecklenburg (Verwandte von König Albrecht) öffnen ihre Häfen allen, die gegen Margaretha als Freibeuter Krieg führen wollen. Seeräuberwesen. „Ditalienbrüder“ (weil sie dem belagerten Stockholm Viktualien zuführen). Sie bemächtigen sich der Inseln Bornholm und Gotland.

Die Hansestädte (unter ihnen auch Reval) vermitteln zwischen Margaretha und Albrecht.

- 1395 Albrecht freigelassen. Margaretha erhält Stockholm.
1397 Die Calmarische Union. Dänemark, Norwegen und Schweden vereinigt.
1398 Der Deutsche Orden (Hochmeister Conrad v. Jungingen) vertreibt die Seeräuber aus Gotland. Sie werfen sich in die Nordsee, treiben dort noch lange ihr Unwesen. Claus Störtebecker.
-

Rußland, Litauen und Polen im XIV. Jahrhundert.

- 1240—1480 Rußland unter der Tatarenherrschaft.
1252—1263 Alexander Newski, Großfürst von Wladimir. Völlige Unterordnung unter die Tataren.
Das Emporkommen von Moskau (1147 zum ersten Mal erwähnt).
1328—1340 Jwan Kalita (Geldbeutel) ein Enkel Alexander Newskis, Fürst von Moskau, Großfürst von Wladimir, nennt sich Großfürst von ganz Rußland. Er erhält vom Chan das Recht den russischen Tribut einzusammeln und nach Sarai zu schicken. Moskau die Residenz des Großfürsten und des Metropolitens der russischen Kirche, gewinnt das Übergewicht über die großrussischen Fürstentümer und vereinigt diese mit Hilfe der Tataren allmählich zu einem Staat.
1380 Dimitri Donskoi (Ein Enkel Jwan Kalitas) schlägt die Tataren (Chan Mamai) auf dem Kulikowischen Felde am oberen Don. Rußland bleibt trotzdem tributpflichtig, doch schwindet die Abhängigkeit ganz allmählich und hört 1480 ganz auf.
-
- 1253—1263 Mindaugas, Großfürst von Litauen.
1315—1340 Gedimin einigt Litauen und gewinnt russische Gebiete. Nennt sich Großfürst von Litauen und Rußland. Seine Residenz — Wilna.
1345—1377 Olgard (Gedimins Sohn) dehnt seine Herrschaft über ganz Westrußland aus, herrscht vom Baltischen bis zum Schwarzen Meer. $\frac{2}{3}$ seiner Länder sind russisch. Olgard selbst griechisch-orthodox. Die russische Sprache herrscht in Litauen. Olgards Bruder Keistut, Herr über Schamaiten, kämpft beständig mit dem Orden, namentlich mit dessen preußischen Zweige.

- 1377—1434 Jagailo (Olgerds Sohn) Großfürst von Litauen.
- 1382 Keistut von Jagailo ermordet, Witowt (Keistuts Sohn) flüchtet zum Orden.
-
- c. 1300 Polen geeinigt.
- 1355—1370 Kasimir der Große. Gründung der Universität Krafau.
- 1370—1382 Ludwig von Anjou, König von Ungarn und Polen.
- 1382 Jadwiga (Hedwig) Erbin von Polen.
- 1386 Jagailo heiratet Jadwiga, nimmt den katholischen Glauben an, wird König von Polen. Vereinigung von Polen und Litauen. Litauen katholisch. Der Orden verliert seine Existenzberechtigung.
- 1392 Witowt — Großfürst von Litauen unter Oberhoheit des polnischen Königs. Will sich ganz Rußland unterwerfen.
- 1399 Witowt erleidet an der Worskla eine Niederlage durch die Tataren.

Der Niedergang des Ordens.

- 1351—1382 Hochmeister Winrich von Kniprode. Höhepunkt der Ordensmacht. In Livland Streit zwischen dem Orden und den Bischöfen. Der Orden will die Bistümer inkorporieren.
- 1397 Kongreß zu Danzig. Der Hochmeister Konrad von Jungingen vermittelt. Der Ordensmeister verzichtet auf die Heeresfolge der Stiftsvasallen. Die harrisch-wierische Ritterschaft erhält die Jungingensche Gnade, d. h. weibliche Erbfolge.
- 1410 Krieg mit Polen und Litauen. Die preußischen Städte und Vasallen unzuverlässig. Schwere Niederlage des Ordens bei Tannenberg.
- Heinrich von Plauen verteidigt erfolgreich die Marienburg.
- 1411 Der 1. Friede zu Thorn. Der Orden verzichtet auf Schamaiten.

Heinrich von Plauen Hochmeister, versucht vergeblich ein strafferes Regiment im Orden einzuführen.

1430 Großfürst Witowt strebt nach völliger Selbständigkeit Litauens. Er stirbt 1430.

1444—1492 Kasimir IV. (Jagailos Sohn) König von Polen und Großfürst von Litauen.

Gegensätze im Orden zwischen Rheinländern und Westfalen. In Preußen überwiegen die Rheinländer, in Livland die Westfalen (Niederdeutsche). Gegensatz zwischen Preußen und Livland.

Die preußischen Städte und Vasallen empören sich gegen den Orden, Kasimir IV. nimmt für sie gegen den Orden Partei.

1466 Der 2. Friede zu Thorn. Der Orden tritt Westpreußen Polen ab, nur Ostpreußen bleibt ihm. Der Hochmeister Vasall des Königs von Polen.

Livland im XV. Jahrhundert.

Streitigkeiten zwischen dem Orden und dem Erzbischof von Riga.

1481—1491 Krieg zwischen dem Orden und Riga.

XV. Jahrh. Livländische Landtage. Konföderation: Orden, Prälaten. Vasallen und Städte.

Die stiftischen Vasallen (Riga, Dorpat, Wesel) erringen die Rechte der harrisch-wierischen.

Verschlimmerung der Lage der Bauern seit dem Estenaufstand von 1343.

Die beginnende Geldwirtschaft macht die weitere Ausdehnung des Eigenbetriebes der Grundherrschaft und damit eine Steigerung der bäuerlichen Fronden immer gewinnbringender. Zugleich faßt das eindringende „römische Recht“ den Schollenpflichtigen als Sklaven auf.

c. 1500 Die Entwicklung der Leibeigenschaft abgeschlossen. Der Bauer kann ohne Land verkauft werden, darf aber bewegliches Eigentum erwerben. Im „peinlichen Prozeß“ (auf Leben und Tod) wird das Urteil auch jetzt noch von seinen Standesgenossen gefunden; der Gutsherr hat nur den Vorsitz.

Livländische Städtetage seit der Mitte des XIV. Jahrh. Riga. Dorpat. Reval; aber auch die kleinen Städte: Fellin, Pernau, Wenden, Wolmar. Der livländische Handel geht immer ausschließlicher nach Rußland; von Riga nach Pologsk und Smolensk, von Dorpat und Reval nach Pleskau und Nowgorod. Steigender Einfluß der livländischen Städte in Nowgorod. Gegensatz zu den deutschen Hansestädten. Einfuhr nach Rußland: Salz, Heringe, Tuche, Wein, Waffen. Ausfuhr: Pelzwerk, Wachs, Glas, Teer.

1462—1505 Großfürst Iwan III. von Moskau.

1472 Iwan heiratet (in zweiter Ehe) Sophia Paleologa, die Nichte des letzten (1453 bei der Einnahme Konstantinopels durch die Türken getöteten) byzantinischen Kaisers, nimmt das byzantinische Wappen an und betrachtet sich als Nachfolger der byzantinischen Kaiser, d. h. als Beschützer der orthodoxen Welt. Moskau — das dritte Rom.

1478 Groß-Nowgorod mit Moskau vereinigt, bald darauf auch das Großfürstentum Twer und die anderen großrussischen Fürstentümer.

1480 Die Tributzahlung an die Tataren hört auf, der ganze Tribut verbleibt dem Großfürsten-Zaren.

Iwan unumschränkter Herrscher über ganz Groß-Rußland. Die Bojaren verlieren die Freizügigkeit und werden zu völligen Dienern des Großfürsten.

1492 Iwan III. erbaut Iwangorod an der Narowa.

1494 Der Hof zu St. Peter in Nowgorod von Iwan überfallen und geschlossen.

Die Reformation in Altlivland.

- 1494—1535 Ordensmeister Wolter von Plettenberg.
- 1501 Bündnis mit Litauen gegen Moskau.
- 1502 Plettenberg siegt am Smolina-See (bei Pleskau).
- 1503 Plettenberg, von Litauen im Stich gelassen, muß einen Beifrieden auf 6 Jahre schließen, (der Friede später verlängert).
- Livländer lernen in der Schule von Treptow (Pommern) die reformatorischen Ideen kennen.
- 1521 Beginn der Reformation in Riga. Andreas Knopfen.
- 1522 Religionsgespräch zwischen Knopfen und seinen Gegnern. Der Rat erklärt sich für Knopfen. Tegetmeyer.
- Joh. Blankenfeld, Bischof von Reval und Dorpat, später (1524) Erzbischof von Riga, erbitterter Gegner der Reformation.
- Joh. Lange und Zacharias Hasse in Reval. Hermann Marsow in Dorpat.
- 1524 Bildersturm in Riga. Bildersturm in Reval. Die Stadt evangelisch, der Dom katholisch.
- Bildersturm in Dorpat. Melchior Hofmann. Tegetmeyer vom Rat berufen.
- Unter dem Adel und den Bauern breitet sich das Luthertum allmählich aus.
- 1525 Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg nimmt das Luthertum an und säkularisiert Preußen mit Zustimmung des Königs von Polen. Preußen ein weltliches Herzogtum unter polnischer Lehnsoberrhoheit.
- 1526 Der Landtag zu Rujen-Wolmar. Die Stände fordern Plettenberg auf Livland zu säkularisieren. Plettenberg lehnt ab.
- 1535 Plettenbergs Tod.
-

Der Zusammenbruch von Altlivland.

1533 - 1584 Zar Ivan IV der Schreckliche.

1552 Eroberung von Kasan. Bald darauf auch Astrachan eingenommen.

1554 Eine livländische Gesandtschaft verspricht Ivan IV Nachzahlung des dörptschen Tribüts. Verlängerung des Beifriedens auf 15 Jahr.

1557—59 Ordensmeister Wilhelm von Fürstenberg. Krieg mit dem Erzbischof und Polen-Litauen. Friede zu Poswol. Bündnis gegen Rußland. Eine neue Gesandtschaft sucht in Moskau die Tributsunne herabzusetzen. Sie wird verjagt.

1558 Einfall der Russen. Narva, Dorpat und viele Schlösser fallen. Gotthard Kettler — Koadjutor, Haupt der polenfreundlichen Partei.

1559 Die Russen verheeren das Erzstift. Fürstenberg abgesetzt, Kettler — Ordensmeister. Der Orden verpfändet seine Grenzschlösser den Polen. König Sigismund II August verspricht Hilfe.

1560 Neuer Einfall der Russen. Die Stifter Osel und Pilten von Bischof (Joh. von Münchhausen) an Dänemark verkauft. Herzog Magnus von Holstein, ein Bruder des dänischen Königs, landet in Arensburg. Niederlage des Ordens bei Ermes. Fellin fällt, Fürstenberg gefangen. Weizenstein von Kaspar von Oldenbockum verteidigt.

1561 Die Ritterschaft von Harrien — Wierland und die Stadt Reval unterwerfen sich König Erich XIV von Schweden.

Osel bleibt dänisch.

Livland wird polnische Provinz. Das Privilegium Sigismundi Augusti verspricht Freiheit der lutherischen Konfession, deutsche

Verwaltung, deutsches Recht. Kettler — Administrator (Gouverneur).

Kettler erhält Kurland als polnisches Lehnsherzogtum.

1561—81 Riga selbständige Republik.

1562 Auflösung des Ordens.

Der Krieg um den Besitz von Altlivland.

1562—1582/85 Krieg zwischen Rußland, Polen, Schweden und Dänemark.

Die livländischen Hofleute (Klaus Kurjell, Kaspar von Oldenbockum und andere) schließen sich als Söldner bald dieser bald jener Partei an.

1568—92 Johann III v. Schweden.

Die dörptschen Edelleute Taube und Kruse werden Agenten Iwan IV.

1570 Herzog Magnus von Iwan IV zum „König von Livland“ erhoben.

1570/71 Vergebliche Belagerung Revals durch Herzog Magnus.

Taube und Kruse flüchten zu den Polen.

1572 Iwan IV erobert fast ganz Estland, nur Reval bleibt den Schweden.

1575—85 Stephan Batory, König von Polen.

1577 Zweite Belagerung Revals durch die Russen.

Iwan IV in Livland. Magnus will selbständige Politik treiben und verhandelt mit Polen. Blutbad in Wenden. Sprengung der Burg Wenden (Heinrich Boismann) Magnus flüchtet nach Piltten.

1579—81 Stephan Batorys Feldzug gegen Rußland.

1580/81 Glänzender Feldzug der Schweden unter Pontus de la Gardie gegen die Russen.

1581 Riga huldigt Polen.

- 1582 Friede zu Sapolje Iwan verzichtet auf Livland zu Gunsten Polens.
1585 Friede zu Pljussa. Iwan verzichtet auf Estland und Teile von Ingermannland zu Gunsten Schwedens.
1584 Harrien, Wierland, Jerwen und die Wiek zu einem Ganzen vereinigt.
-

Livland unter polnischer Herrschaft.

Versuch der Rekatholisierung und Polonisierung.

- 1566 Kettler als Administrator abgesetzt. Chodkiewiez.
1582 Katholisches Bistum in Wenden. Die Evangelischen als Dissidenten bezeichnet.
Die königlichen Ämter mit Polen besetzt.
1585 Jesuitenkollegien in Riga und Dorpat.
1584 Kalenderunruhen in Riga. Ausweisung der Jesuiten.
1587—1632 Sigismund III Waja, Sohn Johannis III v. Schweden, König von Polen, fanatischer Förderer der Gegenreformation.
1589 Verbot der lutherischen Predigt in den estnischen Gemeinden in Dorpat und auf dem flachen Lande.
1591 Rückkehr der Jesuiten nach Riga. Neube-gründung der lutherischen Domschule.
-

Schwedisch-polnische Kämpfe um Livland.

- 1592 Johannis III Tod. Sigismund König von Schweden.
Versuch Estland von Schweden zu lösen und Polen einzuverleiben.
1595 Karl von Södermannland, Sigismunds Oheim, Reichsverweser, seit 1604 König Karl IX (1604—1611).

- 1598—1629 Krieg zwischen Schweden und Polen.
1600 Estland schließt sich Karl an.
Anfängliche Erfolge Karls, dann Mißerfolge.
1600—1605 furchtbare Hungerjahre.
1611—1632 Gustav II Adolf. Friede mit Dänemark.
1617 Friede mit Rußland (Stolbowo) Ingermann-
land bleibt schwedisch.
1621 Belagerung und Kapitulation
von Riga.
1629 Waffenstillstand zwischen Schweden und Polen
(Altmark) Livland schwedisch.
1630 Schweden greift in den 30-jährigen Krieg ein.
1632 Gustav Adolf fällt in der Schlacht bei Lützen.
1645 Dänemark tritt Ösel an Schweden ab (Friede
zu Brömsebro).
1648 Der Westfälische Frieden. Schweden erhält
Bremen, Verden, Vorpommern und Rügen.
Schweden europäische Großmacht.

Rußland, Schweden und Polen im XVII Jahrh.

- 1584—1598 Zar feodor, Iwans IV Sohn. Reichsver-
weser Boris Godunow.
1598 Zar Boris Godunow Beginn der Wirren
1604/5 Der falsche Demetrius.
Krieg mit Polen und mit Schweden.
1610 Die Polen besetzen Moskau.
1612 Die Polen aus Moskau vertrieben. Minin und
Poharski.
1613—1945 Zar Michael Romanow.
1632—1654 Königin Christine von Schweden.
Adelsherrschaft. Geldnot. Verschleuderung von
Krongut.
1642—1682 Herzog Jakob von Kurland (ein
Schwager des Großen Kurfürsten) Kurlands Blüte-
zeit. Merkantilsystem. Handel und Industrie. Han-
dels und Kriegsflotte. Kolonien. (Gambiamün-
dung, Tabago).
1645—1676 Alerei, Michaels Sohn, Zar von Moskau.
Allmähliche Annäherung an Westeuropa.

- 1648—1668 Jan Kasimir (Wasa) von Polen.
Niedergang Polens.
- 1655 Der Reichstag zum ersten Mal gesprengt infolge des
„liberum veto“. Aufstände der kleinrussischen Kosaken.
- 1654—1660 Karl X Gustav von Placz-Zweibrücken
(Wittelsbach) König von Schweden. Von den pol-
nischen Wasas nicht anerkannt.
- Jan Kasimir erhebt Ansprüche auf Livland.
- 1654—1660/61/67 Kriege zwischen Schweden,
Brandenburg-Preußen, Dänemark,
Polen und Rußland.
- 1656 Russeneinfall in Livland: Zar Alexei
belagert Riga vergeblich. Dorpat russisch.
- 1660 Friede zu Oliva (Schweden, Brandenburg, Polen)
Polen verzichtet auf Livland. Preußen souverä-
ner Staat.
- 1661 Friede zu Kardis (Schweden, Rußland) Ruß-
land gibt alle seine Eroberungen zurück.
- 1667 Friede zu Andruschowo. (Polen, Rußland) Klein-
rußland geteilt. Der Dnjepr die Grenze.

Liv- und Estland unter schwedischer Herrschaft.

Generalgouverneur, Gouverneure (von Liv- und Estland) und oberste Richter sind Schweden.

Alle Lehen wieder Mannlehen.

Die Städte und Ritterschaften auf den schwedischen Reichstagen nicht vertreten.

Oberste Gerichtshöfe: das Hofgericht in Dorpat und das Oberlandgericht in Estland.
Unterinanz: „Männergericht“. Für die Land-
polizei: Hafenrichter.

Das peinliche Gericht dem Gutsherrn genommen. Ihm bleibt die „Hauszucht“. Den Bauern ein Klagerecht gegen den Gutsherrn zugestanden. In den Städten die Gerichtsbarkeit von den Magistraten ausgeübt.

Ordnung des Kirchenwesens: Oberkonsistorium, Stadtkonsistorien in Riga, Reval, Narva, Dorpat, Pernau. Bischöfe (Generalsuperintendenten) Präpöste, Synoden. Kirchenvisitationen.

1652 Gründung der Universität Dorpat (schwedisch) besteht bis 1656, wird 1690 wieder eröffnet, während des nordischen Krieges nach Pernau übergeführt, löst sich auf.

Gymnasien in Riga, Dorpat u. Reval (1651).
Beginn der Volksschulen. Forselius.

Selbstverwaltung durch die Landtage: Verwaltung von Kirchen und Schulen, Besetzung der Justiz und Verwaltungsämter. Der Landtag umfaßt die Ritter- und Landschaft d. h. den Großgrundbesitz.

In Livland den Stadtbürgern der Erwerb von Landgütern zugestanden, in Estland verboten, nur die Stadt Reval als solche ist ausgenommen.

Riga und Reval sinken zu Provinzialstädten herab.

Der hansische Handel findet schwachen Ersatz durch den Handel mit Finnland und Schweden.

Reval gerät in Gegensatz zu Lübeck, das den russischen Handel in Narva zu konzentrieren sucht.

Kleinliche Streitigkeiten zwischen Rat und Bürgerschaft.

Die kleinen Städte meist an schwedische Große verliehen: z. B. Weissenstein den Torstensons; Hapsal den de la Gardies.

Normierung der bäuerlichen Lasten (Wackenbücher) Geringer Erfolg. Beschränkung der Gerichtsbarkeit des Adels (s. o.) Karl XI regt die Aufhebung der Leibeigenschaft an (in Schweden die Bauern nicht leibeigen) macht aber auf den königlichen Domänen nicht den Anfang. (s. u.)

Die Güterreduktion im Schweden und Livland.

- 1655 Der schwedische Reichstag beschließt eine Reduktion der verschleuderten Kron Güter vorzunehmen. Diese, in mäßigen Grenzen gehaltene, sich nur auf Schweden selbst beziehende Reduktion, des Krieges wegen nicht durchgeführt.
- 1660—1697 Karl XI. Bis 1672 vormundschaftliche Regierung durch die 5 Reichsräte. Weitere Verschleuderung von Krongut.
- 1680 Die Reduktion vom schwedischen Reichstage von Neuem beschlossen, u zw. für Schweden und die Provinzen. Dem Könige die absolute Regierungsgewalt zugesprochen. Er allein soll die Grenzen der Reduktion bestimmen.
- 1681 Die Reduktion mit größter Härte durchgeführt. Der ganze junge (titulierte) Adel, der bisher kaufkräftigste Stand verarm vollständig. Dadurch leiden auch die anderen Stände. Handel und Gewerbe gehen zurück. Das Rechtsgefühl untergraben. Der Kredit des Staates vernichtet. Die Reduktion in Pommern, Bremen und Ingermannland betrifft nur schwedische Familien, die in letzter Zeit von den Wasas Land erhalten haben.
- 1681—86 Die Reduktion in Estland. Eingezogen wird $c \frac{1}{3}$ des Landes, das schon früher vornehmlich nicht dem eingeseffenen Adel gehört hat. Die Güter meistens den früheren Besitzer in Arende gegeben. Der Landtag protestiert gegen die Reduktion. Der Protest von der Regierung nicht beachtet.
- 1681—90 Die Reduktion in Livland. General-Gouverneur Hastfer. In Livland die Lage viel schwieriger: der erbliche Grundbesitz 1562 durch das Privilegium Sigismundi Augusti (s. o.) garantiert und später von den schwedischen Königen bestätigt, von Karl XI noch 1678. Die Reduktion auch auf die aus der polnischen und der Ordenszeit stammenden Lehen des livländischen Adels ausgedehnt; der

Besitzer muß nachweisen, daß sein Gut kein Lehen, sondern erblicher Besitz ist.

5/6 des Grund und Bodens von Livland reduziert.

Zugleich verlangt der König die Aufhebung der Leibeigenschaft und feststellung der bäuerlichen Leistungen. Diese segensreichen Reformen werden aber nicht durchgeführt, ja die Lage der Bauern auf den reduzierten Gütern ganz besonders schwer.

Die livländische Ritterschaft beanstandet das Recht des schwedischen Reichstages über Livland zu entscheiden

- 1691 Die Deputierten der livländischen Ritterschaft Joh. Reinhold Patkul und Landrat Budberg protestieren beim Könige gegen die Reduktion unter Berufung auf die Privilegien.
- 1692 der Landtag zu Wenden richtet an den König die Bitte den Ruin des Landes abzuwenden und gerechte Beamte nach Livland zu schicken.
- 1695 Gen.-Gouverneur Hästfer verdächtigt die Loyalität der Livländer und löst den Landtag auf. Die Delegierten der Ritterschaft unter ihnen auch Patkul nach Stockholm entboten, dort als Landesverräter vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt. Patkul schon vorher entflohen, die 3 andern zu Gefängnishaft und 1697 völlig begnadigt.

Der Nordische Krieg.

1697—1718 Karl XII.

1689—1725 Peter der Große.

1697/98 Peters Auslandsreise (Saandam).

Gewaltsame Europäisierung Rußlands.

August II der Starke, Kurfürst von Sachsen, seit

1697 König von Polen.

Patkul tritt mit August dem Starken in Verbindung. Livland soll eine Adelsrepublik

unter polnischer Oberhoheit werden. Patkul in Dresden, Kopenhagen und Moskau tätig. Bündnis zwischen Dänemark, Sachsen-Polen und Rußland. Dänemark soll Schleswig erhalten, Polen: Liv- und Estland, Rußland: Ingermannland und Karelilien.

1700—1721 der große nordische Krieg.

1700 Mißglückter Angriff der Sachsen auf Riga. Dänische Truppen fallen in Holstein ein, Peter der Große belagert Narva.

Karl XII gegen Dänemark. Separatfrieden zu Travendal.

Niederlage der Russen bei Narva, Vertreibung der Sachsen aus Livland.

1701 Karl XII über die Düna, besetzt Mitau.

Scheremetjew fällt in Livland ein, zieht sich aber wieder nach Rußland zurück.

1702 Karl XII in Polen.

Scheremetjew wieder in Livland, besetzt Schlippenbach bei Hummelsdorf und verheert das Land. „Es giebt nichts mehr zu zerstören“ Patkul ritt in russische Dienste.

1703 Karl XII läßt Stanislaus Leszcjinsky zum König von Polen wählen.

Peter in Ingermannland. Gründung von Petersburg.

1704 Eroberung von Dorpat und Narva.

1706 Karl XII in Sachsen. Separatfrieden zu Alt-Ranstadt.

August verzichtet auf Polen. Auslieferung und Hinrichtung Patkuls.

1708 Karl XII gegen Rußland. Bündnis mit Ma-seppa, dem Hetmann von Kleinrußland.

Der schwedische General Löwenhaupt verläßt Livland, das von den Russen verwüstet wird.

Die Bevölkerung von Dorpat wird deportiert.

Löwenhaupt von Peter geschlagen, bevor er sich mit Karl XII vereinigen kann.

Karl in der Ukraine, desgleichen ein russisches Heer unter Menschikow.

Die Kosaken empören sich nicht gegen Rußland.

Masappa muß sich mit seinen Anhängern in das schwedische Lager flüchten.

1709 Schlacht bei Poltava. Karl entkommt in die Türkei, das schwedische Heer streckt die Waffen.

Wiederherstellung des Bündnisses Rußland Dänemark, Sachsen-Polen.

1710 Kapitulation von Riga und Pernau.

Die Fest in Liv- und Estland.

1710 29 IX Kapitulation von Reval (General Bauer).

1712 Bestätigung der Rechte der Ritterschaften und der Städte durch Peter d. Großen.

1713 Preußen und Hanover treten der Koalition gegen Schweden bei. Verzweifelte Lage Schwedens.

1714 Karl XII kehrt aus der Türkei nach Schweden zurück.

1718 Karl XII fällt bei der Belagerung der norwegischen festung friedrichshall. Ulrike Eleonore, Königin von Schweden.

1719/20 Schweden schließt Frieden mit sämtlichen Gegnern, mit Ausnahme von Rußland. Verliert seine deutschen Besitzungen.

1721 Friede zu Nystad. Rußland erhält Ostkarelien, Ingermannland, Livland und Estland. Die Landesprivilegien und die Herrschaft der lutherischen Kirche in Est- und Livland völkerrechtlich garantiert.

Schweden verliert seine Machtstellung. Rußland-europäische Großmacht. Polen in Abhängigkeit von Rußland.

Est- und Livland im XVIII und zu Beginn XIX Jahrh.

Völlige Verarmung des Landes und Verwahrlosung der Bevölkerung infolge des Krieges.

- 1712 Herstellung der Postverbindung zwischen Petersburg und Riga (über Narva und Dorpat).
- 1715 Wiederaufbau der 1708 zerstörten Stadt Dorpat. Publikation des Neuen Testaments in Dorpat-estnischem Dialekt.
- 1722 Die Restitutionskommission zur Herausgabe der von der schwedischen Krone eingezogenen (reduzierten) Güter beginnt ihre Arbeit.
- 1725—27 Kaiserin Katharina I.
Publikation der Reval-estnischen Bibelübersetzung.
- 1727—37 Kaiser Peter II.
- 1730—40 Kaiserin Anna Iwanowna (Wittve des Herzogs von Kurland, Friedrich Wilhelm Kettler)
- 1736 Graf Zinzendorff in Liv- und Estland. Schon 1729 die ersten herrenhutischen Sendboten in Livland.
- 1737 Feststellung der livländischen Adelsmatrikel.
- 1741 Der livländische Adel erhebt Anspruch auf ein ausschließliches Güterbesitzrecht.
- 1741—1761 Kaiserin Elisabeth.
- 1745 Feststellung der Estländischen Adelsmatrikel.
- 1744 Die erste öffentliche Straßenbeleuchtung in Riga. Schwere Belastung von Liv- und Estland während des 7 jährigen Krieges durch Stellung von Gespannen, namentlich durch die „große Schiefe“ 1758.
- 1760 Begründung der „Rigaschen Anzeigen“.
- 1761—62 Kaiser Peter III.
- 1762—96 Kaiserin Katharina II.
Allmähliches Eindringen der Ideen der Aufklärung. Rege Bezie-

hungen zum geistigen Leben in Deutschland während der klassischen Epoche. Herder in Riga. Das „Mischeraden-Römershof'sche“ Bauerrecht (lettisch) von Karl Friedrich Baron Schoultz (1764) 1) Die Bauern der genannten Güter dürfen weder verkauft noch verschenkt werden. 2) Was der Bauer erwirbt, ist sein freies Eigentum. 3) Von den Bauern dürfen keine Leistung verlangt werden, als die durch das Wackebuch festgestellten. 4) Der Bauer hat das Recht seinen Herren wegen Verletzung seiner Person oder seines Eigentums zu verklagen.

Das fiekelsche Bauerrecht (estnisch) Baron Uerfüll.

1765 Der Gen.-Gouverneur Browne legt dem livländischen Landtage Vorschläge vor zur Beschränkung der Leibeigenschaft, der Landtag lehnt ab. Unter dem Einfluß russischer Vorbilder verschlimmert sich die Lage der Bauern. Ein Kaiserlicher Ukas bedroht Bauern, die sich über die Gutsherrschaft beschwerten mit der Knute und unbefristeter Zwangsarbeit.

1774 Begründung der „Revalschen wöchentlichen Nachrichten“.

1778 Begründung der Rigaschen Zeitung. (Tagesblatt).

1782 Die Lehnsgüter in Liv- und Estland zu vollem Erb und Eigentum erklärt.

1784 Deutsches Liebhabertheater in Reval (August von Kokebue).

Sei 1797 ständige deutsche Bühne in Reval.

1786—87 Einführung der Statthalterschaftsverfassung auf Grund der neuen russischen Städte- und Adelsordnung.

Kollegium der allgemeinen Fürsorge.

1790 Seeschlacht bei Reval während des schwedisch-russischen Krieges.

- 1795 Der Kurländische Landtag beschließt infolge der 3. Teilung Polens den Anschluß an Rußland. Herzog Peter Biron dankt ab.
- 1796—1801 Kaiser Paul.
- 1796 Wiederherstellung der alten Verfassung in Liv- und Estland.
- 1801—25 Kaiser Alexander I.
- 1801—1808 und 1819—1876 Est-, Liv- und Kurland ein General-Gouvernement.
- 1802 Gründung der Universität Dorpat. (Begründung der ersten Studentenkorporation, 1808). Reorganisation des Schulwesens: Gymnasien, Kreisschulen, Elementarschulen. Auf dem Lande muttersprachliche Schulen unter Aufsicht der Geistlichkeit.

Bauernbefreiung und Agrarreform.

Vertreter der Aufklärungs- und Freiheitsideen:
Garlieb Merkel, Friedrich Wilhelm von Sivers.

- 1804 Livländische Bauerverordnung. Der Bauer schollenpflichtig, hat aber ein unentziehbares erbliches Nutzungsrecht an seinem Hof, mit festbemessenen Leistungen, die nach der Güte des Landes festzustellen sind, und das Recht unbewegliches Eigentum zu erwerben.
- Kaiser Alexander I dringt auf die Einführung der livländischen Bauerverordnung in Estland.
- 1811 Der estländische Landtag beschließt den Bauern die persönliche Freiheit zu geben.
- 1816 Aufhebung der Leibeigenschaft in Estland. Der Bauer persönlich frei und freizügig innerhalb der Grenzen des Gouvernements, mit Ausnahme der Städte. Der Gutsherr behält das unumschränkte Eigentumsrecht am gesammten Bauerlande, das auf dem Wege des freien Kontraktes den Bauern

- verpachtet werden kann, oder zum Hofslande geschlagen werden darf.
- 1817 Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland nach dem Vorbilde von Estland und
- 1819 in Livland. Bruch mit den Prinzipien von 1804.
Schwere wirtschaftliche Lage der Bauern. Fronpachtkontrakte nur auf kurze Fristen abgeschlossen. Arbeitermangel infolge der Freizügigkeit der Knechte.
- 1839—41 Hungerjahre. Beginn der Konversion zur griechisch-orthodoxen Kirche. Bauernunruhen.
- 1842 Reformlandtag zu Riga. Hamilkar Jölkersjahn († 1856), Führer der Liberalen; Baron Wolken-Lunia Führer der Konservativen. Das Bauerland der bäuerlichen Benutzung unentziehbar, mit Ausnahme eines Teiles (der Quote) der zum Hofslande geschlagen werden kann. (Der „rote Strich“).
- 1847 Abschluß der Agrarreform in Livland. 1) Das Bauerland, mit Ausnahme der Quote bleibt der ausschließlichen Benutzung der Mitglieder von Bauergemeinden durch Pachtung oder Kauf vorbehalten. 2) Die Fron aufgehoben, die Fronpacht durch Geldpacht ersetzt.
- 1856—59 Dieselbe Agrarreform in Estland: Bauerland bleibt Bauerland mit Ausnahme eines „Sechstels“, das analog der livländischen „Quote“, den Gutsherrn zur freien Benutzung überlassen wird
- 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland durch Kaiser Alexander II.
- 1865 u. 1866 Freigabe des Güterbesitzes in Estland und Livland.
- 1868 Völlige Aufhebung der Fronen in Liv- und Estland.
-

Kulturhistorisches.

- Begründung der Eivländischen Ökonomischen Sozietät in Dorpat.
- 1802 Begründung der Adelligen Kreditkaffe zu Reval (belehnt seit 1856 auch Bauerland).
- c. 1810 August von Kokebue führt in Schwarzen, Kirchspiel Nissi, den Kartoffelbau bei dem Bauern ein.
- 1831 Die erste regelmäßige Dampfschiffverbindung zwischen Reval u. Lübeck.
- 1859 Begründung des Estländischen landwirtschaftlichen Vereins zu Reval.
- 1862 Gründung des Polytechnikums zu Riga.
- 1862 Die Baltische Wochenschrift herausgegeben von der Eivl. Ökonomischen Sozietät.
- c. 1865 Die erste größere Brennerci in Estland.
- 1871 Eröffnung der Baltischen Eisenbahn: Petersburg-Reval-Baltischport.
- 1872 Begründung des Revaler Börsekomitees.
-
- 1815 Begründung der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau.
- 1834 Begründung der Gesellschaft für Geschichte u. Altertumskunde in Riga.
- 1838 Begründung der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat.
- 1812 Begründung der Estländischer Literarischen Gesellschaft in Reval. Alle diese Gesellschaften veröffentlichten wissenschaftliche Abhandlungen und unterhalten Museen.
- 1844 Begründung der Naturforschervereine in Riga und Dorpat.
-
- 1836 Das Inland (Wochenschrift).
- 1860 Die Revalsche Zeitung (Tageblatt).
-
- Pflege der Musik, namentlich des Gesanges, in zahlreichen deutschen Vereinen (der älteste die Mitauer Liedertafel 1819, in Estland der Revaler Verein für Männergesang 1849).
- 1857 Das I baltische Sängerefest zu Reval
-
- 1862 Begründung der Revaler freiwilligen Feuerwehr.
- 1871 Der I Baltische Feuerwehrtag zu Riga.
-

- 1857 Die erste Ausgabe des Kalewipoeg von Kreuzwald.
- 1857 Die Zeitung „Pärnu Postimees“ herausgegeben von J. Jansen. Das Wort „Eesti“ in die Literatur eingeführt.
- 1860 Plan der Begründung einer mittleren Lehranstalt mit estnischer Unterrichtssprache (Alexanderschule), bestätigt 1869.
- 1865 Begründung des Gesangvereins Wanemuine in Dorpat (Jansen).
Entstehung zahlreicher Gesang- und Musikvereine.
- 1869 Das erste Estnische Sängereest zu Dorpat.
Die erste estnische landwirtschaftliche Zeitschrift „Eesti põllumees“, herausgegeben 1868 als Beilage der Baltischen Wochenschrift (Samson-Urbs, Jansen).
- 1870 Der erste landwirtschaftliche Verein „Eesti põllumeeste selts“ (Jansen).
- 1870 Estnisches Liebhabertheater (Koidula) in Dorpat. In den achtziger Jahren entsteht im Wanemuine ein ständiges Theater.
- 1871 Bestätigung des Komitees der Alexanderschule (Hurt) Begründung von Hilfskomitees. Polemik in Sachen der Alexanderschule zwischen Esten (Hurt) und Deutschen, namentlich 1877 (Samson-Urbs) Gegensatz zwischen Hurt und Jakobson.
- 1871 Begründung des Estnischen Literarischen Vereins „Eesti kirjameeste selts“ (Hurt, Jansen) Opposition der Radikalen (Jakobson, Weske).
- 1881 Begründung der estnischen Studentenkorporation Victoria (blau-schwarz-weiß).
Begründung des Vereins studierender Esten.
- 1891 Das erste estnische Tageblatt „Postimees“ herausgegeben v. Dr. Hermann.
- 1908 Begründung des estnischen National-Museums in Dorpat.

Die Russifizierung.

- 1825—55 Kaiser Nicolai I.
Gründung des orthodoxen Erzbistums Riga
- 1854 55 Reval während des Krimkrieges von einer englischen Flotte blockiert.
- 1855—1881 Kaiser Alexander II.
- 1869 Professor Schirrens „Livländische Antwort“ an Juri Samarin.

- 1874 Toleranzedikt für Est-, Liv- und Kurland.
1874 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.
1877 Einführung der russischen Städte-
ordnung. An Stelle der Magistrate die
Stadtverordnetenversammlung und das Stadtamt.
1881—1894 Kaiser Alexander III.
1883 Beginn der Pastorenprozesse.
1885 Wiedereinführung des Reversalzwangs.
1885 Einführung der russischen Sprache
im Verkehr der lokalen Behörden mit den
staatlichen.
1886 Unterstellung der Volksschulen und Lehrerse-
minare unter das Ministerium der Volksauf-
klärung. Einführung der russischen Unterrichts-
sprache in den Volksschulen.
1887 Einführung der russischen Unterrichtssprache in
allen baltischen Schulen.
1889 Russifizierung der Universität Dorpat, seit 1893
Jurjew genannt.
1889 Aufhebung der ständischen und Einführung
der allgemeinstaatlichen Gerichts-
behörden. Mündliches Verfahren. Bezirks-
gericht, Friedensgericht. Rechtsprechung in russi-
scher Sprache mit Zuhilfenahme von wenig
tauglichen Dolmetschern.

Revolution und Weltkrieg.

- 1894—1917 Kaiser Nikolai II († 1918).
Mildere Praxis in der kirchlichen Frage.
1904/5 Der Russisch-Japanische Krieg.
1904 Die Verwaltung der Stadt Reval geht in die
Hände der Esten über.
1905 Beginn der Revolution in Petersburg.
April — Toleranzedikt.
Mai — Freigabe der Muttersprache als
Unterrichtssprache in den baltischen Privat-
schulen.

Sept. — Begründung des Deutschen Vereins (Bildungsvereins) in Estland.

Okt. — Verfassungsvertrag.

1905 Revolution in Est-, Liv und Kurland.

1906 Begründung der Deutschen Vereine in Kurland und Livland.

1914 Beginn des Weltkrieges.

Die deutschen Vereine und ihre Schulen geschlossen. Der Gebrauch der deutschen Sprache verboten.

1915 Kurland von den Deutschen besetzt.

1917 Die Russische Revolution. Kaiser Nikolai II dankt ab.

Rußland Republik (Kerenski).

Die Selbständigkeit Estlands.

1 Juli — Der Maapäew tritt in Reval zusammen. Vereinigung von Nordlivland mit Estland.

Riga und Osel von den Deutschen besetzt.

25 Okt./7 Nov. Die zweite Revolution in Rußland. Bolschewikenherrschaft (Lentn).

16. Nov. Der Maapäew beschließt die Loslösung Estlands von Rußland und erklärt sich für den Träger der souveränen Gewalt. Russische Matrosen und estnische Bolschewiken treiben den Maapäew auseinander. Die Gewalt in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte.

1918 Jan. Achtungsdekret gegen den Adel. Massenverhaftungen. Deportation der Verhafteten nach Sibirien.

Febr. Einführung des neuen Stils.

Vormarsch der Deutschen aus Osel.

1918. 24. Febr. Sturz der Bolschewikenherrschaft in Reval. Proklamierung der Republik Estland. Provisorische Regierung.

25. febr. Einrücken der deutschen Truppen in Reval. Beginn der Okkupationszeit.

Nov. Der Zusammenbruch Deutschlands. Ende der deutschen Okkupation.

Übergabe der Regierungsgewalt an die provisorische Regierung (Päts).

Krieg mit dem bolschewistischen Rußland.

1919. 25. Apr. Eröffnung der konstituierenden Versammlung (Asutaw kogu).

Grundgesetz. Agrarreform.

Krieg mit der Landeswehr.

1920 2. febr. Der Dorpater Friede mit Rußland (Poska).

1921 27. Jan. Die Republik Estland de jure anerkannt.

